

„Kopfstark“ – Fortbildungsreihe 2025/26

Im Schulalltag begegnen Lehrkräften und Mitarbeitenden in Schule zunehmend Schülerinnen und Schüler mit psychischen, emotionalen oder entwicklungsbezogenen Belastungen. Die Fortbildungsreihe „**Kopfstark**“ greift diese Themen auf, bietet fachliche Orientierung, praxisnahe Impulse und Raum für Austausch.

„**Kopfstark**“ meint: **hinschauen, verstehen und handlungsfähig bleiben** und richtet sich an Mitarbeitende in Schule, die Orientierung zu unterschiedlichen psychischen Auffälligkeiten suchen und Impulse für den schulischen Alltag gewinnen möchten – unabhängig davon, ob bereits eine Diagnose vorliegt.

Präsenzveranstaltungen

Die Präsenztermine finden in der **schulpsychologischen Beratungsstelle Duisburg (Wrangelstraße 17, 47059 Duisburg)** statt.

Online-Veranstaltungen

Die Online-Termine werden über **Microsoft Teams** durchgeführt.

Der Zugangslink wird **eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung** per E-Mail versendet.

Anmeldung

Wir freuen uns über Ihre **Anmeldung** unter: schulpsychologie@stadt-duisburg.de

Damit wir Ihnen alle Informationen zuverlässig zusenden können, bitten wir darum, dass sich jede teilnehmende Person kurz **individuell** anmeldet. Vielen Dank!

Überblick: Termine & Themen

04.03.2026

Wenn die Diagnose auf sich warten lässt – Handlungsstrategien im Schulalltag

Weiterführende Schulen · Präsenz

17.03.2026

Elterngespräche · *Präsenz*

09.04.2026 (Ferienzeit!)

ADHS · *Online*

21.04.2026

Selbstverletzendes Verhalten · *Präsenz*

22.04.2026

Wenn die Diagnose auf sich warten lässt – Handlungsstrategien im Schulalltag

Grundschule · Präsenz

06.05.2026

Depressionen · *Online*

10.06.2026

Suizidalität · *Präsenz*

30.06.2026

Essstörungen · *Online*

07.07.2026

Autismus · *Online*

Veranstaltungen

1. Wenn die Diagnose auf sich warten lässt – Handlungsstrategien im Schulalltag

Zielgruppe

Mitarbeitende an weiterführenden Schulen

Format

Präsenzveranstaltung

Termin

04.03.2026, 14:00–16:00 Uhr

Beschreibung

Immer häufiger begegnen Lehrkräfte Schülerinnen und Schülern, bei denen ein besonderer Unterstützungsbedarf vermutet wird – sei es im Bereich Aufmerksamkeit, Emotion, Lernen oder Verhalten.

Bis eine offizielle Diagnose gestellt wird, vergeht jedoch oft viel Zeit: lange Wartezeiten auf Facharzttermine, unklare Zuständigkeiten und fehlende Anschlussmaßnahmen sind keine Seltenheit.

Der Workshop „Wenn die Diagnose auf sich warten lässt – Handlungsstrategien im Schulalltag“ greift diese Herausforderung praxisnah auf.

Im Fokus stehen **konkrete Handlungsmöglichkeiten für den schulischen Alltag**, die Lehrkräften auch **ohne vorliegende Diagnose Orientierung und Sicherheit** geben. Dabei werden sowohl pädagogische als auch schulorganisatorische Aspekte berücksichtigt.

2. Elterngespräche führen – auch in schwierigen Situationen

Zielgruppe

Mitarbeitende an Grundschulen und weiterführenden Schulen

Format

Präsenzveranstaltung

Termin

17.03.2026, 14:00–16:00 Uhr

Beschreibung

Elterngespräche sind fester Bestandteil des schulischen Alltags und können insbesondere dann herausfordernd sein, wenn Sorgen, Belastungen oder mögliche psychische Auffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen thematisiert werden.

Der Workshop bietet Lehrkräften **Orientierung und praktische Impulse** für die Vorbereitung und Gestaltung solcher Gespräche. Im Fokus stehen der **Anlass und das Ziel des Gesprächs**, Möglichkeiten der Gesprächsstrukturierung, eine **wertschätzende und verständliche Sprache** sowie die **eigene Haltung** im Kontakt mit Eltern.

3. ADHS – verstehen, einordnen und im Schulalltag begleiten

Zielgruppe

Mitarbeitende an Grundschulen und weiterführenden Schulen

Format

Online-Veranstaltung (Microsoft Teams)

Termin

09.04.2026, 14:00–15:30 Uhr (Ferienzeit!)

Beschreibung

Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen (ADHS) gehören zu den häufigsten psychischen Auffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter und stellen Lehrkräfte im schulischen Alltag vor vielfältige Herausforderungen.

Der Workshop vermittelt eine **verständliche Einführung in das Störungsbild ADHS** und beleuchtet typische **Auswirkungen auf Lernen, Verhalten und Unterrichtssituationen**. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen wie:

Welche Herausforderungen zeigen sich im Unterricht? Wie können Lehrkräfte angemessen reagieren? Und welche Rahmenbedingungen können Kinder und Jugendliche mit ADHS entlasten?

Ergänzend werden **praxisnahe Impulse und Ideen** für den schulischen Alltag sowie **Hinweise zu Unterstützungs- und Anlaufstellen** vorgestellt.

4. Selbstverletzendes Verhalten verstehen und professionell reagieren

Zielgruppe

Mitarbeitende an Grundschulen und weiterführenden Schulen

Format

Präsenz

Termin

21.04.2026, 13:30 – 16:00 Uhr

Beschreibung:

Selbstverletzendes Verhalten ist oft ein Versuch der Emotionsregulation und tritt gehäuft ab der Pubertät auf. In dieser Veranstaltung erfahren Sie mehr über die Hintergründe und Funktionen dieses Verhaltens sowie über den Unterschied zur Suizidalität. Der Workshop bietet praxisnahe Impulse für den Umgang in der Schule: Wie reagiert man bei Entdeckung von Wunden? Wie geht man mit der Dynamik in der Klassengemeinschaft um? Wo liegt die eigene Rolle und wo sind die Grenzen pädagogischen Handelns?

5. Wenn die Diagnose auf sich warten lässt – Handlungsstrategien im Schulalltag

Zielgruppe

Mitarbeitende an Grundschulen

Format

Präsenzveranstaltung

Termin

22.04.2026, 14:00–16:00 Uhr

Beschreibung

Immer häufiger begegnen Lehrkräfte Schülerinnen und Schülern, bei denen ein besonderer Unterstützungsbedarf vermutet wird – sei es im Bereich Aufmerksamkeit, Emotion, Lernen oder Verhalten.

Bis eine offizielle Diagnose gestellt wird, vergeht jedoch oft viel Zeit: lange Wartezeiten auf Facharzttermine, unklare Zuständigkeiten und fehlende Anschlussmaßnahmen sind keine Seltenheit.

Der Workshop „Wenn die Diagnose auf sich warten lässt – Handlungsstrategien im Schulalltag“ greift diese Herausforderung praxisnah auf.

Im Fokus stehen **konkrete Handlungsmöglichkeiten für den schulischen Alltag**, die

Lehrkräften auch **ohne vorliegende Diagnose Orientierung und Sicherheit** geben. Dabei werden sowohl pädagogische als auch schulorganisatorische Aspekte berücksichtigt.

6. Mehr als nur traurig – Depressive Entwicklungen bei Schülern erkennen

Zielgruppe

Mitarbeitende an Grundschulen und weiterführenden Schulen

Format

Online-Veranstaltung (Microsoft Teams)

Termin

06.05.2026, 14:00–16:00 Uhr

Beschreibung:

Depressionen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen im Schulalter, zeigen sich jedoch oft hinter Masken wie Leistungsabfall, Rückzug oder Reizbarkeit. Die Veranstaltung vermittelt Wissen über Symptome und Warnsignale depressiver Episoden in verschiedenen Altersstufen. Lehrkräfte erhalten Orientierungshilfe: Wie spreche ich das Kind oder die Eltern sensibel an? Wo liegen die Grenzen der pädagogischen Begleitung?

7. Umgang mit Suizidalität in der Schule

Zielgruppe

Mitarbeitende an weiterführenden Schulen

Format

Präsenz

Termin

10.06.2026, 13:30–16:00 Uhr

Beschreibung:

Die Konfrontation mit Suizidgedanken oder -ankündigungen bei Schülern löst bei Lehrkräften und Schulsozialarbeit oft große Unsicherheit und Ohnmacht aus. Dieser Workshop sensibilisiert für Risikofaktoren und Warnsignale, räumt mit Mythen auf und vermittelt Handlungssicherheit für den Ernstfall. Es wird besprochen, wie bei Warnsignalen gehandelt werden kann und welche Interventionsketten (Notfallpläne) innerhalb der Schule greifen müssen, um sowohl die betroffenen Jugendlichen als auch die Schulmitarbeitenden selbst zu schützen.

8. Wenn Sorge entsteht: Essstörungen bei Schülern und Schülerinnen

Zielgruppe: Mitarbeitende aller Schulformen

Format: Online

Termin: 30.06.2026, 14:00-15:30 Uhr

Beschreibung

Essstörungen zählen zu den relevanten psychischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter und wurden in den vergangenen Jahren wieder vermehrt diagnostiziert. Lehrkräfte sind oft erste Ansprechpartner*innen, wenn Veränderungen im Verhalten von Schüler*innen auffallen, fühlen sich dabei jedoch häufig unsicher.

Dieser Online-Workshop richtet sich an Lehrkräfte aller Schulformen und verbindet kompakte theoretische Grundlagen mit einem starken **Praxisfokus**. Nach einer Einführung in die häufigsten Essstörungen und deren Bedeutung im schulischen Kontext liegt der Schwerpunkt auf **konkreten Handlungsmöglichkeiten im Schulalltag**.

Im Mittelpunkt stehen Fragen wie:

- Woran erkenne ich mögliche Essstörungen bei Schüler*innen?
- Wie spreche ich meine Beobachtungen sensibel und wertschätzend an?
- Wann und wie beziehe ich Eltern ein?
- Wo liegen meine Aufgaben – und wo meine Grenzen als Lehrkraft?

Ziel des Workshops ist es, Lehrkräften mehr Handlungssicherheit, Klarheit und Orientierung im Umgang mit Essstörungen im schulischen Kontext zu vermitteln.

9. Autismus im Klassenzimmer – Barrieren abbauen und Teilhabe ermöglichen

Zielgruppe

Mitarbeitende an Grundschulen und weiterführenden Schulen

Format

Online-Veranstaltung (Microsoft Teams)

Termin

07.07.2026, 13:30–15:30 Uhr

Beschreibung

Schülerinnen und Schüler im Autismus-Spektrum nehmen die Welt anders wahr, was im Schulalltag oft zu Missverständnissen und Überforderung führt. Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Besonderheiten der autistischen Wahrnehmung und Kommunikation. Im Fokus steht die Frage, wie durch klare Strukturen, visuelle Hilfen und eine reizarme Umgebung Lernbedingungen geschaffen werden können, die den Bedürfnissen autistischer Kinder gerecht werden. Auch wird über Möglichkeiten des Nachteilsausgleiches gesprochen.